

Farsund / Saeveland 08.08. – 22.08.

So hier nun ein etwas anderer Reisebericht. All die, die viiiieel Fisch und spektakuläre Drills erwarten mögen bitte wegklicken!!!

Wie ihr ja im Vorfeld bereits mitbekommen hattet, war ich extrem aufgeregt, wollte ich doch meine Frau unbedingt für dieses Land begeistern. Und dafür hatte ich eigens einen Urlaubskatalog angelegt, mit „Farbfotos“, der interessantesten Ausflugsziele. Nicht zuletzt wollte auch ich endlich mal das Land hinter dem Fisch kennenlernen, nachdem ich es bisher meistens nur vom Wasser wahrgenommen habe.

1. Tag

Also ging es am 08. August um 00:00 Uhr los. Wie erwartet schlief meine Frau binnen kürzester Zeit ein und überließ das Auto fahren mir. Nach 2 Red Bull und `nem Kaffee, die ihren Dienst versagten, musste ich dann Mitte Dänemark das Steuer meiner Frau übergeben. Unsere „Lilly“ verblieb die Fährüberfahrt im Auto, was im nach hinein eine ziemlich Tortur für sie gewesen sein muss, da sich das Autodeck extrem aufgeheizt hatte.

Um 16:15 Uhr legte die Super Speed pünktlich in Kristiansand an. Nach „roter Spur“, ausgiebiger Gassi Runde und entsprechender Fahrt erreichten wir um 18:30 Uhr unser Heim für die nächsten 2 Wochen. Wir waren mehr als positiv überrascht. Das Haus war frisch renoviert worden, hat jetzt eine durchgehende Veranda und war in einem 1a Zustand. Eine Stunde später stand Arne vor der Tür. Die 150 m bis zum Boot wollte er unbedingt mit seinem grünen, nicht zugelassenen Corsa zurücklegen. Bereits nach 3 Sekunden kam ich mir wie bei einem Himmelfahrtskommando vor. Egal. Boot war top und ebenfalls in einem sehr guten Zustand. Wir ließen den Tag ausklingen und fielen todmüde ins Bett.



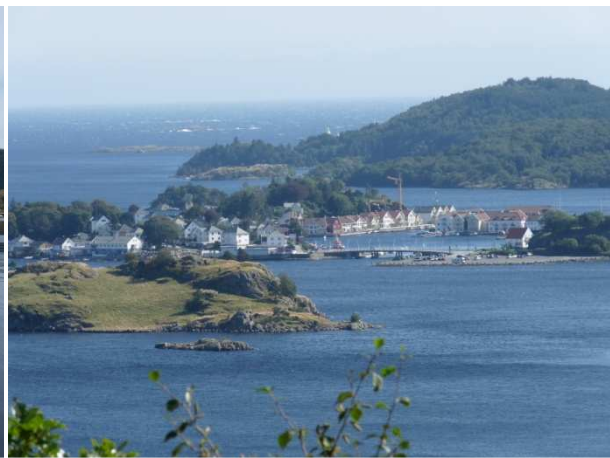
2. Tag

Nach einem ausgiebigen Frühstück erkundeten wir erstmal zu Fuß die nähere Umgebung. Nachdem festgestellt wurde, dass es hier extrem viele Zecken gibt, entschlossen wir uns umzukehren und nach dem Mittag Essen eine erste kleine Bootstour zu unternehmen. Mal sehen wie das wohl unserer Lilly gefallen würde. Um es vorweg zu nehmen, sie fand es Klasse. Ja sogar so toll, dass sie egal wie hoch die Wellen waren, jedesmal in einen Tiefschlaf verfallen ist. Und das oftmals bis zu 5 Stunden!!!



3. Tag

Heute haben wir uns Farsund angeschaut, ein bißchen was eingekauft und die Ruhe in diesem schönen Städtchen genossen. Ist überhaupt erstaunlich mit welcher Ruhe selbst mitten in der Ferienzeit hier alles von statten geht. Am Nachmittag stand wieder eine Ausfahrt mit dem Boot an. Dabei fing meine Frau ihre ersten Makrelen. Am Abend wurde lecker gegrillt.



4. Tag

Früh sind wir nach Vanse zum Tierarzt um unter Aufsicht die 2. Wurmkur zu verabreichen (der Sinn wird sich mir wohl nie erschließen). Danach ging es zum Lista Fyr und anschließend über eine malerische Straße zum Varnes Fyr. Ein Ausflug dem ich jeden wärmstens empfehlen kann. Man denkt man fährt ans andere Ende der Welt ins Paradies. Die Natur um Varnes Fyr, einfach spitze. Am Abend ging es nochmal raus, was aber lediglich ein paar kleine Dorsche, `nen Rotbarsch und einen Knurrhahn brachte. Ach ja und eine Robbe haben wir auch gesehen (Fotos dieser sollten erst ein paar Tage später möglich sein).



Blick vom Lista Fyr





Auf dem Weg zum Varnes Fyr



5. Tag

Erstaunlicherweise wollte meine Frau wieder raus fahren um zu angeln. Also „OK“ wenn du willst. Leider, wie so oft in diesem Urlaub, machte uns der Wind und die Wellen das Leben schwer. Und so konnten lediglich ein paar Makrelen verhaftet werden. Aber es war ja auch kein reiner Angelurlaub.



6. Tag

Heut stand die Festung Hagasen auf der Insel Hydra auf unserem Plan. Jeder der schon mal auf der Insel Hydra war kennt ihren ganz besonderen Reiz. Den Weg zur Festung zu finden war dann schon etwas schwieriger. Nach unzähligen auf und ab erbarmte sich eine alte Norwegerin und zeigte uns den Weg hinter ihrem Haus. Keine Schilder, kein erkennbarer Weg – das ist halt Norwegen – wild und unberührt. Oben angekommen eröffnet sich ein grandioser Blick auf Kirkehavn und die einmalig schöne Landschaft. Eine Tour, die jedem zu empfehlen ist, zumal sie auch für Kinder geeignet erscheint.





Blick von der Festung Hagasen



7. Tag

Meine Frau wollte angeln. Ich natürlich auch. Aber außer einem Lippfisch ein paar kleinen Pollacks und Wittlingen blieb uns der große Angelerfolg vergönnt.

Ein paar Worte zum Angeln insgesamt. Wie schon beschrieben hatten wir was den Wind angeht äußerst schwierige Bedingungen. Wir sprachen sowohl mit unseren Nachbarn als auch mit vielen anderen Urlaubern, darunter auch Leuten die schon seit Jahren in diese Region fahren. Alle berichteten, dass es dieses Jahr besonders schlecht läuft, was die meisten auf die vorweg gegangen heißen Tage schoben. Da Katland für uns oftmals unerreichbar war und in den Schären absolut nichts zu holen war, gingen wir oft als Schneider nach Hause (auch das Echolt war die meiste Zeit leer – mal davon abgesehen, das es nicht einwandfrei funktionierte). Selbst die sonst für die Jahreszeit sichere Bank „Makrele“ war weit rausgezogen. Aber! Für all die, die Ruhe und Ausdauer haben Meerforellen nachzustellen, scheint dieses Gebiet top zu sein. Insgesamt sahen wir 4x springende Meerforellen, die größte sicherlich um die 80 cm.

8. Tag

Regen. 24 Stunden Regen. Also Jokertag und die Couch platt gelegen.

9. Tag

Vormittags haben wir uns Loshavn und seine alte Holzhausbebauung angesehen und danach die von Hoddel beschriebenen Strände zum ausgiebigen Toben mit unserer Lilly aufgesucht. Nachmittag wieder Regen und damit faulenzten.



10. Tag

Heut stand als erstes der Kvasfossen auf unserem Plan, ein wirklich beeindruckender Wasserfall, vor allem wenn man, wie wir, nach länger andauernden Regen diesen besucht. Anschließend ging es 4 km

bergauf um einige Bergalmen aufzusuchen. Sehr schön aber anstrengend. Anschließend besuchten wir Lyngdal. Nachmittags stand wieder angeln auf dem Plan. Aber das gleiche wie die letzten Tage. Nur der Kindergarten vergriff sich an unseren Rekkern. Doch der Misserfolg war dank einer Robbe die sich sonnte, schnell vergessen.



11. Tag

Nun endlich sollte der Skreli Wasserfall gegenüber unserer Hütte bestiegen werden. Also wurde der Fjord überquert und vor dem unten stehenden Haus das Boot geparkt. Für die spektakuläre Wanderung brauchten wir gerade mal eine ¼ Stunde. Besonders beeindruckend ist die Tatsache, dass der Norweger dem das Haus am Fuß des Wasserfalls gehört diesen Weg mit seinem Auto bewältigt. Wie das geht ist meiner Frau und mir ein Rätsel, da er teilweise im Wasserfall fahren muss und selbst wir oftmals Probleme hatten den Halt zu wahren. Ist man erstmal auf der Hochebene angekommen, eröffnet sich einem ein grandioser Blick über Fjord und umliegende Landschaft. Abends wieder angeln! Aufgrund der beschriebenen Wetterlage beschränkten wir uns ausschließlich auf die leichte und vor allem flache Angelei mit Naturköder. Sicherlich nichts für all jene die kapitale Fische erwarten. Aber genau diese gemütliche Art zu angeln hat uns die ersehnte innere Ruhe gebracht. Und wo hat man schon bei jeder Drift eine andere Fischart.





Die weißen Striche kennzeichnen dem Norweger den Weg!





12. Tag

Vormittags statteten wir Farsund wieder einen Besuch ab. Tja und meine Frau wollte nachmittags wieder angeln ;-). Dies musste jedoch aufgrund eines aufziehenden Gewitters frühzeitig abgebrochen werden.

13. Tag

Meine Frau überließ den letzten verbleibenden Angeltag mir allein. Naja zu mindestens eine Flunder fand noch den Weg in unsere Fischkiste. Tja und am Nachmittag wurde in „tiefer Trauer“ gepackt.

14. Tag

Abreise (heul)

Fazit

Meine Frau begann diesen Urlaub eher negativ eingestellt. Kleiner Auszug: „Norwegen ist kalt und da regnet es immer, außerdem können wir dahin fahren wenn wir alt sind“. Und jetzt! Jetzt jammert sie von früh bis abend das sie wieder nach Norwegen will.

Unsere Zeit in dem super schönen Haus (SÖR 141) war spitze. Ich (wir) haben endlich dieses schöne Land näher kennen lernen dürfen.

Meine Frau hat es treffend beschrieben: „in Norwegen fühlt man sich als ob jeden Tag Sonntag wäre“. Sicher so soll Urlaub sein, aber dieses Land ist besonders. Wir waren in der Karibik, in Griechenland, Kroatien usw. aber nirgendwo sonst fühlt man sich so wohl und „angekommen“ wie dort.

Und so bleibt mir nur, mich noch einmal bei all jenen zu bedanken, die mir mit ihren vielen Infos im Vorfeld geholfen haben.

Hoch lebe Norge !!!